

Wenn Mittelständler wichtig werden

WWO aus Alfeld ist an Herstellung von Beatmungsgeräten beteiligt / Firma gilt als systemrelevant

VON THOMAS JAHNS

ALFELD. Auch kleine mittelständische Betriebe sind in der Corona-Krise für das Funktionieren einiger Branchen wichtig. Dazu gehört die Firma WWO (weist + wienecke oberflächenveredelung GmbH) im Gewerbegebiet Limmer West.

Das Unternehmen mit seinen knapp 20 Mitarbeitern beschichtet hochwertige Oberflächen. Hauptkunden sind unter anderem die Deutsche Bahn sowie Unternehmen aus der Medizintechnik.

So beschichtet die Firma wichtige Bauteile wie Gelenkarme, Fußkreuze und Gelenke auch für jene 10000 Beatmungsgeräte, die der Medizintechnikhersteller Drägerwerk in Lübeck im Auftrag der Bun-

desregierung aktuell für Intensivstationen herstellt. WWO ist seit Jahren auf diese Bauteile spezialisiert.

„Gemeinsam mit unseren Kunden aus dem Medizinbereich gelten wir als systemrele-

77 Vor einem Jahr hatten wir zwei Schichten, jetzt ist eine Schicht pro Tag voll ausgelastet.

WWO-Geschäftsführer Oliver Weist

vant“ sagt WWO-Geschäftsführer Oliver Weist.

Obwohl die Auftragslage spürbar nachgelassen hat, ist es ihm bislang gelungen, sein Unternehmen stabil durch die Krise zu lotsen. Um dem Coro-

navirus keine Chance zu geben und die Mitarbeiter zu schützen, wurden Hygieneregeln intern eingeführt und Fremdkontakte in der Firma auf ein Minimum beschränkt. So sei auch die jährliche Prüfung für das 9001-Audit durch den TÜV per Videokonferenz erfolgt. Das habe zwar im Vorfeld einige Überzeugungsarbeit verlangt, am Ende habe aber während der mehrstündigen Videokonferenz alles erfolgreich funktioniert, so der Firmenchef.

„Die eigentliche Herausforderung beim Auftrag für die Beatmungsgeräte ist es, den erhöhten Mengenbedarf termingerecht zu bewältigen“, sagt Weist. Derzeit verkehren fast täglich Lastwagen, die die fertigen Teile zum Kunden bringen. WWO hat sich im Laufe der Zeit

einen guten Ruf in der Medizintechnikbranche erarbeitet. So bearbeitet der Betrieb unter anderem Haltesysteme für mobile Krankenhäuser.

Beschäftigte ziehen mit

„Es gibt auch Kunden, die im Moment wirtschaftlich schwächeln“, betont der Unternehmer. Deshalb sei es wichtig, nicht nur von einer Branche abhängig zu sein. „Natürlich haben wir am Anfang Kurzarbeit angezeigt. Bisher mussten wir davon aber noch keinen Gebrauch machen und werden es hoffentlich auch in den nächsten Wochen nicht müssen“, sagt Weist.

Das gesamte WWO-Team sei hoch motiviert und zöge extrem gut mit, zollt er seinen Beschäftigten ein großes Lob.



WWO-Chef Oliver Weist vor dem großen Bildschirm im Konferenzzimmer. Von dort aus kann er die Produktion in der benachbarten Halle verfolgen. FOTO: THOMAS JAHNS